



Sabine Reber

Doppelter Genuss

Sie blühen munter und tragen gleichzeitig bereits Beeren – **Fliederfuchsien** erfreuen das Auge und den Gaumen zugleich. Und selbst die Blüten sind essbar.

Fuchsien sind bei uns bewährte Sommerpflanzen für den Halbschatten. Aber die beliebten Balkon-Schönheiten können viel mehr. Manche Sorten haben nämlich richtig leckere Beeren, und auch ihre Blüten sind essbar. Insbesondere die Fliederfuchsien – auch bekannt als Mexikanische Heidelbeeren – sind eine kulinarische Spezialität. Botanisch sind sie ebenfalls interessant, und sie sorgen sowohl im Garten wie auch auf dem Balkon für Aufmerksamkeit. In ihrer Heimat, die von Mexiko bis Panama reicht, wachsen sie zu meterhohen Bäumen heran. Darum werden sie auch Baumfuchsien genannt, und auf Lateinisch heissen sie entsprechend *Fuchsia arborescens*.

Die Fliederfuchsien sind immergrüne Sträucher, die nicht frosthart sind. Hierzulande gedeihen sie ideal als grössere Kübelpflanzen auf der Terrasse sowie natürlich als stattliche Gewächse für den geheizten Wintergarten. Auch auf Fuchsien-Schauen sorgen grosse Exemplare immer mal wieder für Furore. Im Winter müssen sie mit anderen südländischen Kübelpflanzen in ein frostfreies, aber helles Quartier gebracht werden.

Ansonsten gilt es, bei der Kultur Folgendes zu beachten: Im Gegensatz zu üblichen Fuchsien brauchen Baumfuchsien einen sonnigen bis höchstens leicht halbschattigen Standort. Sie wollen eine sandige, gut durchlässige, mit viel Humus angereicherte Erde. Und sie dürfen nie austrocknen – was auch für unsere bekannten Fuchsien gilt. Vor dem Pflanzen gebe ich frischen Kompost ins Pflanzloch und lockere die Erde grosszügig. Auch eine Handvoll Hornspäne als

zusätzliche Nahrung bekommt den Fliederfuchsien gut. Wenn sie als Kübelpflanzen kultiviert werden, lohnt es sich, grössere Exemplare im Frühling aus dem Behälter zu hieven, die alte Erde wegzukratzen und sie dann in ein frisches Gemisch aus Kübelpflanzenerde und Kompost neu einzupflanzen. Das ist zwar viel Aufwand, aber die Fliederfuchsien werden den Effort mit prächtigem Wachstum und vielen Blüten und Beeren danken.



Gedeihen gut in Boden mit viel Humus: Fliederfuchsien, auch Baumfuchsien genannt.

übrigens essbar. Sie enthalten süsses Nektar und eignen sich bestens zum Dekorieren von Desserts. Wichtig dabei: Nur Blüten von ungespritzten, biologisch kultivierten Pflanzen sind unbedenklich geniessbar! ✨

Sabine Reber ist Schriftstellerin und Gartenpublizistin. Ihre Bücher und Gartenkurse: www.sabinesgarten.ch

Eine weitere Besonderheit: Während die ersten Beeren bereits reif sind, blüht die Pflanze immer noch munter weiter. Die Blüten sind von zartem Lila, die Beeren werden erst rot, und während sie reifen, nehmen sie eine schwarze Farbe an. Ganz reif sind sie, wenn sie von einem wachsartigen Belag überzogen sind, der sie bereift aussehen lässt. Die Früchte schmecken heidelbeerartig, die Blüten leicht süsslich. Sowohl Beeren wie Blüten lassen sich kaum aufbewahren, im Kühlschrank schrumpeln beziehungsweise welken sie rasch, darum wird man sie auch nie irgendwo im Laden kaufen können. Wer ein Dessert mit Fliederfuchsien zubereiten möchte, muss schon selber einen Strauch kultivieren.

Auch die grösseren Blüten der normalen Fuchsien sind